Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 171. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige. | Donnerstag, 26. Juli 1894. | Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. | 47. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Bergarbeiters Gustav Emil **Flemming** in Oelsnitz i. E. eingetragene Hausgrundstück und Garten, Folium 228 des Grundbuchs für Mittweida, Nr. 33 im Flurbuche für Mittweida — H 3,₃ Ar groß, mit 35,₇₄ Steuereinheiten belegt, taxirt auf 2560 M., soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 11. August 1894,
Vormittags 10 Uhr,
als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 18. August 1894,
Vormittags 9 Uhr,
als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schwarzenberg, am 2. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber. Oeser.

Bekanntmachung.

Nachdem in letzter Zeit mehrfach zu bemerken gewesen ist, daß dem **Verbote des freien Herumlaufens der größeren Hunde** innerhalb der Stadt **nicht nachgegangen** wird, bringen wir nachstehend den betreffenden Theil der ortspolizeilichen Anordnungen vom 4. August 1890 mit dem Bemerken in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung mit Geldstrafe bis 60 M. oder Haftstrafe bis 14 Tagen geahndet werden.

Schneeberg, den 23. Juli 1894.

Der Stadtrath.
J. V.: C. Wagner. M.

1. Größere Hunde dürfen innerhalb der bebauten Stadt nicht mehr frei auf öffentlichen Straßen und Plätzen herumlaufen, sondern sind an kurzer Leine zu führen. Maulkorbzwang wird hierbei nicht auferlegt; alles dies vorbehältlich der strengeren Bestimmungen für die Zeit eventueller Hundesperre.

Lößnitz. Eine Sperrung der Wasserleitung für die gesammte Stadt erfolgt

Freitag, den 27. d. M., von Nachmittag 2 Uhr ab

bis Abends (voraussichtlich ca. 7 Uhr) wegen nachträglicher Herstellung von Hausanschlüssen in der Chemnitzer Vorstadt, womit die dermaligen Anschlußherstellungen überhaupt ihr Ende finden.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Ausflußhähne sämmtlicher Hausanschlüsse in der obigen Absperrzeit geschlossen zu halten sind, damit die Gesammtleitung jederzeit, auch währenddem in Gebrauch gesetzt werden könnte.

Lößnitz, den 25. Juli 1894

Der Rath der Stadt.
Zieger, Brgrm.

Nr. 33 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist erschienen und liegt in der Expedition der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu.

Die Stadträthe von Aue, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindevorstände des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.

Gras-Auction.

Nächsten Sonnabend, den 28. Juli d. Js., von nachm. 2 Uhr an wird die diesjährige **Grasnutzung** auf den Gemeindewiesen zur Versteigerung gebracht.

Zahlung der Beträge hat sofort zu erfolgen.

Griesbach, den 24. Juli 1894.

Der Gemeinderath.
Roßner, G.-V.

Feuerwehr Schneeberg.

Chargirtenversammlung, Donnerstag, den 26. Juli 1894, Abends ½9 Uhr in **Meiers** Restauration, Kirchplatz.

Schneeberg, den 25. Juli 1894.

Carl Schiffmann, Branddirektor.

Bekanntmachung.

Sonntag und Montag, den 29. und 30. Juli

hält die Bockauer Schützengesellschaft ihr Vogelschießen mit Büchsen ab. Da die Geschosse zum größten Theile im Staatsforstrevier Bockau und zwar in den Abtheilungen **17, 18** und **19** einschlagen, sind an den die genannten Abtheilungen durchkreuzenden Wegen Sicherheitsposten aufgestellt; **deren Anordnungen** von den **Passanten** ihrer eigenen Sicherheit halber **unweigerlich nachzukommen** ist.

Ferner werden alle anderen **Waldgeher,** wie **Pilze-** und **Beerensucher** ꝛc., welche, da sie meist mitten durch die Bestände gehen, von den Wachposten nicht gesehen werden, hier **ausdrücklich gewarnt,** an den beiden Tagen die Abtheilungen **17, 18** und **19** des Bockauer Reviers zu **betreten.**

Königliche Forstrevierverwaltung Bockau,
am 23. Juli 1894.
gez. Richter, kgl. Oberförster als Gutsvorsteher.

Die Organisation der Anarchisten.

Das „Echo de Paris" widmet der internationalen Anarchisten-Organisation eine Reihe interessanter Artikel, die, wenn auch nicht vollständig erschöpfend, so doch höchst lehrreich sind. Der Gewährsmann des Blattes erinnert daran, daß der Anarchist Souday, einer der bekanntesten Randalmacher, der sich vor einigen Monaten aus Kränkung über die Untreue seiner Geliebten den Tod gab, zu verschiedenen Malen von „seinem Bankier", wie er die Herzogin von Uzès, die Taufpathin seines Sohnes, nannte, ganz ansehnliche Summen, einmal sogar 1000 Francs für die Veröffentlichung eines Buchs erhielt, was natürlich ungedruckt geblieben ist.

Dann widmet der Verfasser der Rolle der englischen Polizei einige süß-saure Bemerkungen. Diese begann sich erst in dem Augenblick zu rühren, da Bourdin das Opfer seiner Bombe bei dem Observatorium von Greenwich wurde. Herr Melville der bekannte englische Polizist, kannte die Umtriebe der Flüchtlinge in London, soweit sie die englischen Interessen berührten, sehr wohl, hielt es aber nicht für nothwendig, seine Beobachtungen der französischen Polizei, die sie in hohem Grade interessiren mußten, mitzutheilen. Herr Melville verkehrte mit den bekanntesten Anarchistenführern auf dem freundschaftlichsten Fuße und erwies dem einen oder anderen derselben sogar einige Freundschaftsdienste. Die Anarchisten hatten also, so lange sie England unbehelligt ließen, vollständig freie Hand.

Die französische Regierung hätte die Unterstützung des Inspektors Melville gut bezahlen sollen und wäre gewiß so gut bedient worden, wie dies jetzt der Fall ist. Indeß im „Autonomist Club" nur geschwatzt wurde, um den dahin geführten französischen Geheimpolizisten einige Zerstreuung zu gewähren, wurden die wichtigen Fragen bei einem für reich geltenden Genossen in der City erledigt. So beschloß man in dem geheimen Komite gegen Ende des vorigen Jahres, daß keine Propaganda durch die That in den ersten Tagen der Legislatur getrieben werden sollte, ehe die Kammer über den Amnestie-Antrag einen Beschluß gefaßt hätte. Fiele dieser ungünstig aus, dann sollten die Repressalien sofort beginnen. Diejenigen, welche noch an das Vorgehen „Isolirter" glauben, mögen sich der ruhigen Tage erinnern, die der Verwerfung der Amnestie vorangingen.

Ein Agent — sollte es nicht der Gewährsmann des „Echo de Paris" sein? — sandte dem Chef der Staatspolizei eine Note in der es hieß:

„Falls die Kammer die Amnestie ablehnt, dann müssen Sie Repressalien gewärtigen."

Herr Fournier glaubte an einen Einschüchterungsversuch und maß demselben so wenig Bedeutung bei, daß am Tage, da Vaillant seine Bombe in den Sitzungssaal des Palais Bourbon warf, kein Agent auf der Tribüne des Publikums anwesend war. Die Anarchisten hatten Wort gehalten. Während des Prozesses Vaillant tagte das Londoner Komitee in Permanenz. Es unternahm alle erdenklichen Schritte, um den Kopf Vaillant's zu retten, und an dem Tage nach der Hinrichtung wurde die Ermordung des Herrn Carnot beschlossen und dieser Beschluß öffentlich bekannt gemacht. Herr Carnot erhielt eine Menge Drohbriefe, und eine große Anzahl anarchistischer Plakate wurde in einem Tuchballen von den Zollbeamten entdeckt.

Der Verfasser kommt dann auf folgende Fragen zu sprechen: Ist der Mörder des Herrn Carnot durch das Loos bezeichnet worden? Wurde Caserio damals hierzu ausersehen? — Die Anarchisten, so versichert er, gestützt auf eingehende Informationen, loosten auf Grund vollständiger Namenslisten diejenigen aus, welche das verbrecherische Unternehmen durchführen sollten. Deren gab es mehrere, weil der ursprüngliche Plan dahin ging, den Eisenbahnzug, der Herren Carnot nach Lyon brachte, in die Luft zu sprengen. Dank den Vorsichtsmaßregeln der Bahngesellschaft, welche mehrere Züge, darunter einen ganz leeren, dem Extrazuge des Herrn Carnot voraussandte, wurde der Plan hintertrieben. Ob Caserio an dem Komplott betheiligt war, kann nur er allein sagen, und wird man nur erfahren, wenn er selbst sich zum Reden entschließt. Auf alle Fälle war die französische Polizei gewarnt, und die außergewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln, welche die Lyoner Bahngesellschaft traf, beweisen dies.

Das Londoner Anarchisten-Komitee arbeitete offen, d. h. in voller Sachkenntniß der englischen Polizei, bis zur Explosion von Greenwich. Bourdin hatte nicht im Geringsten die Absicht, das Observatorium in die Luft zu sprengen, sondern flüchtete sich nur mit der Bombe, die er nach Frankreich bringen sollte, vor einem ihn verfolgenden französischen Polizeiagenten, strauchelte aber im Laufen und brachte so die Bombe zum Platzen. Diesem Agenten mißt der Gewährsmann des „Echo de Paris" übrigens auch das Verdienst bei, die Verhaftung des Anarchisten Meunier, welcher der Dynamitlegung im Restaurant Very, wo Ravachol verhaftet wurde, angeklagt ist, veranlaßt zu haben. Der englische Polizist Melville wußte, daß er Meunier auf dem Bahnhofe treffen würde; hätte er ihn nicht da festnehmen können, wäre Meunier ihm entwischt, so hätten seiner fünfzehn Detektives in Liverpool, wo er sich nach Amerika einschiffen wollte, geharrt.

Angesichts der neuen Haltung der englischen Polizei fand das Anarchisten-Komitee es für rathsam, seinen Sitz nach Brüssel zu verlegen. Herr Melville versteht, wenn er will, keinen Spaß und ist so gut unterrichtet, daß er binnen zwei Stunden jeden Fremden, der gar nicht seinen Namen zu nennen braucht, ausfindig machen kann. Er arbeitet aber auch mit Geld und mit dem Telegraphen, ohne jede Vielschreiberei, bezahlt alle ihm geleisteten Dienste reichlich und verfügt über ein vortrefflich geschultes Personal, ganz abgesehen von dem großen Heere geheimer Mitarbeiter, die er in allen Klassen der Gesellschaft besitzt.

Tagesgeschichte.

— Der italienisch-französische Versöhnungsschwindel des ital. Deputirten Bonghi erhält nun auch von Paris aus eine offiziöse Abfertigung. Es heißt darin u. a.: „Dr. Bonghi und seine Freunde haben es mit unleugbarem Geschick verstanden, den Empfang des genannten italienischen Deputirten